Landschaftsraum im Wandel

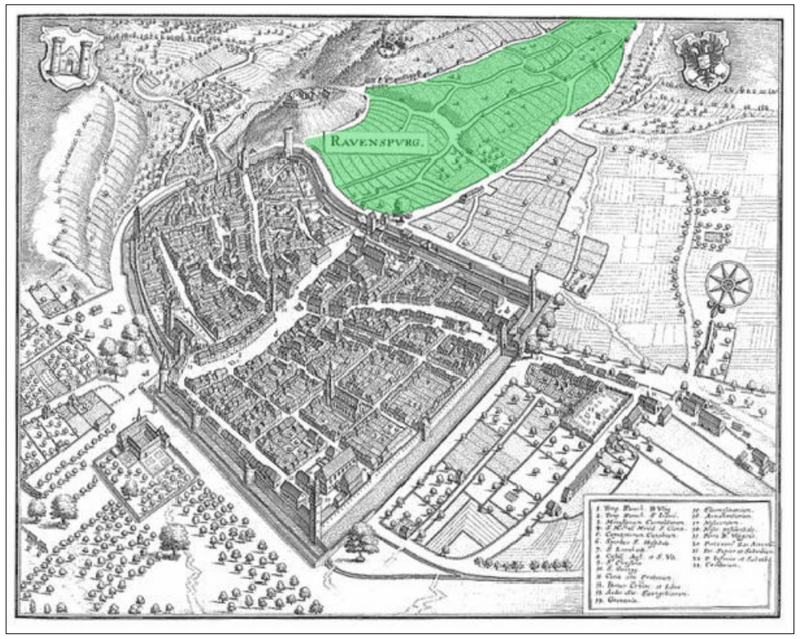
Entwicklung Bannegghang - Federburgstraße

Die heutige und die zukünftige bauliche Entwicklung am Bannegghang wird durch die Eigenarten des Landschaftsraums und die historische Entwicklung stark beeinflusst.

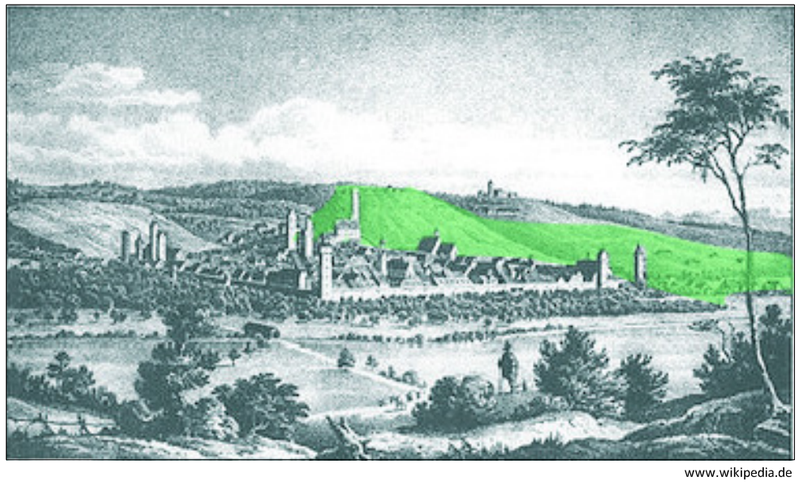
Der Bannegghang ist die östliche Flanke des weiten Schussentals und fand seine letzte wesentliche Überformung in der Eiszeit. Der Hang ist von unterschiedlicher Steilheit und durchzogen von senkrechten Erosionsmulden. Sowohl die Entwicklung der natürlichen Flora und Fauna, als auch der Kulturlandschaft durch den Menschen wird durch diese Rahmenfaktoren bestimmt.

Seit jeher besitzt der Bannegghang eine hohe Attraktivität, da er im unmittelbaren Vorfeld der prähistorischen Siedlungen und später der historischen Stadtmauer liegt. Er ragt mit seiner sonnenverwöhnten Westexposition aus dem Kaltluftsee des Schussentals und dessen Nebelbänken heraus und bietet außerdem eine außergewöhnliche Panoramalage.

Im Mittelalter wird der Hang daher für wertvolle und anspruchsvolle Sonderkulturen wie Wein und Obst genutzt. Gartenland, Geräte- und Wächterhäuser sowie Weintorkel bestimmen das Bild der historischen Ansichten. Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung sind größere Gehölzbestände auf die unwirtlichen Nord- und Ostflanken zurückgedrängt. Bereits jetzt ist die Erschließung des Hangs über horizontale Fahrstraßen und vertikale Stiegen und Hohlwege erkennbar. Über allem thronen die Welfenburg und St. Christina, während sich am Hangfuß die historischen Hauptverkehrsadern entlangziehen.



Ravensburg mit noch intakter Veitsburg, um 1650, Kupferstich von Merian



www.wikipedia.de

Mit der Industrialisierung überschreitet die Stadt die mittelalterliche Stadtmauer. Vor der Kulisse der mittelalterlichen Stadttürme werden Gartenhütten zu Gartenhäusern, später herrschaftlichen Villen, die heute unter Denkmal- und Ensembleschutz stehen.

Die wirtschaftliche Prosperität der vergangenen Jahrzehnte und das enorme Wachstum der Siedlungsfläche führten zu einer starken Nachverdichtung am weiterhin attraktiven Bannegghang. Aus Einfamilienhäusern und Villen werden Mehrfamilienhäuser, Eigentumwohnungsanlagen, Arztpraxen und Kanzleien.

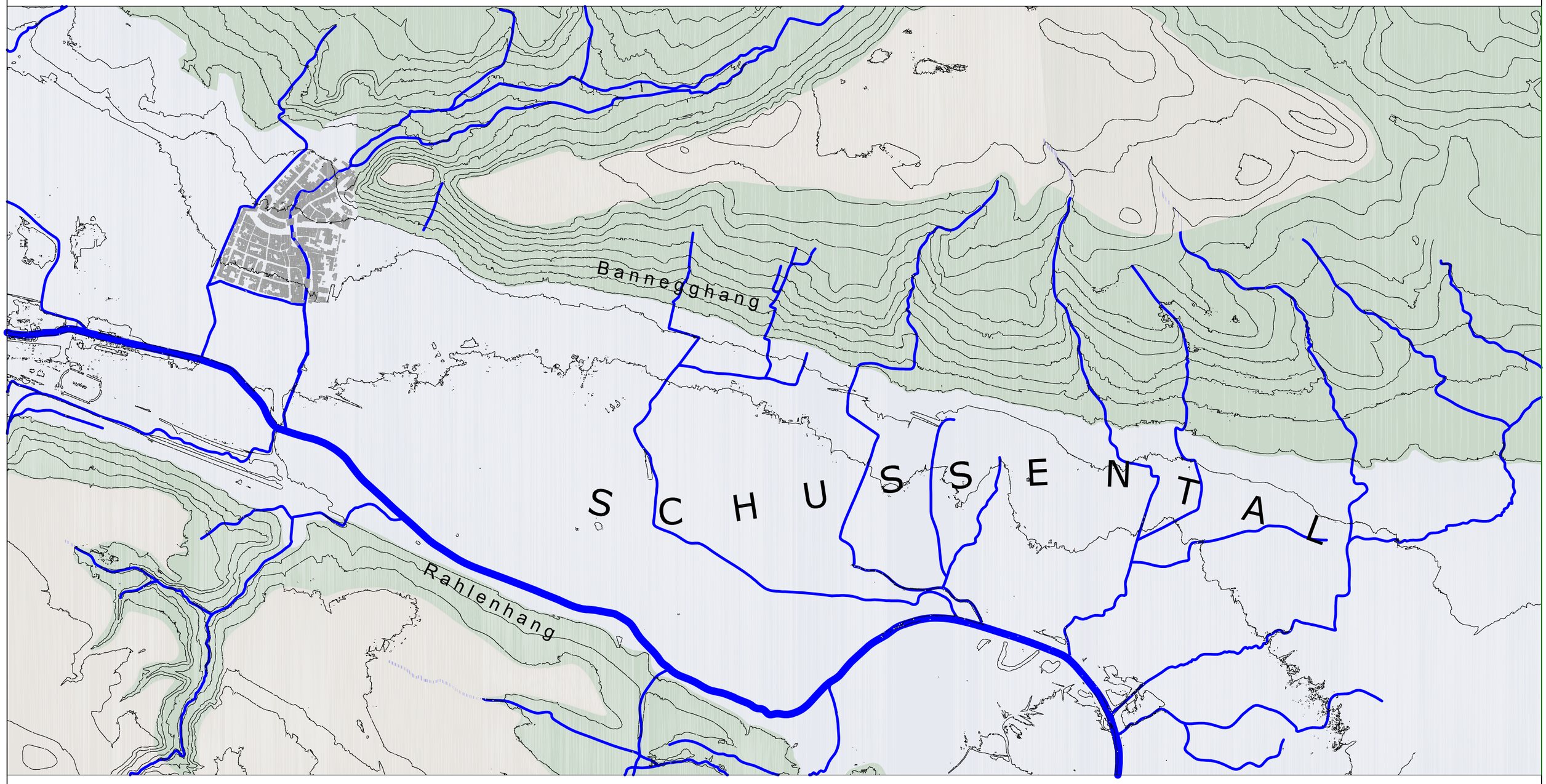
Gleichzeitig wird das Gartenland auf die oberen und die stadtfernen Hangbereiche zurückgedrängt. Mit geändertem wirtschaftlichen Verhalten fallen die verbliebenen Gartengrundstücke außerdem brach und verbuschen. So entsteht auf den extensiven Flächen ein grüner Keil mit artenreicher Flora und Fauna bis direkt an den Altstadtkern heran. Die Besonderheit der Situation wird erkannt und erste Flächen unter Veränderungsschutz gestellt.

Auch das städtebauliche Potential am Bannegghang bedarf der Entwicklung. Plätze, Straßenräume, Raumkanten, markante Solitärbäume, Blickbeziehungen: Die Summe der Wahrnehmungen des städtebaulichen Raums ist beständig im Wandel.

stadt
land
see

01 Entwurf

Landschaftsraum - Höhenschichtung und Vertikalstrukturen



- Tertiäres Hügelland mit eiszeitlichen Moränen
- Schussental und seitliche Tobelbäche
- Bannegghang als markante, westorientierte Raumkante zur Schussenebene

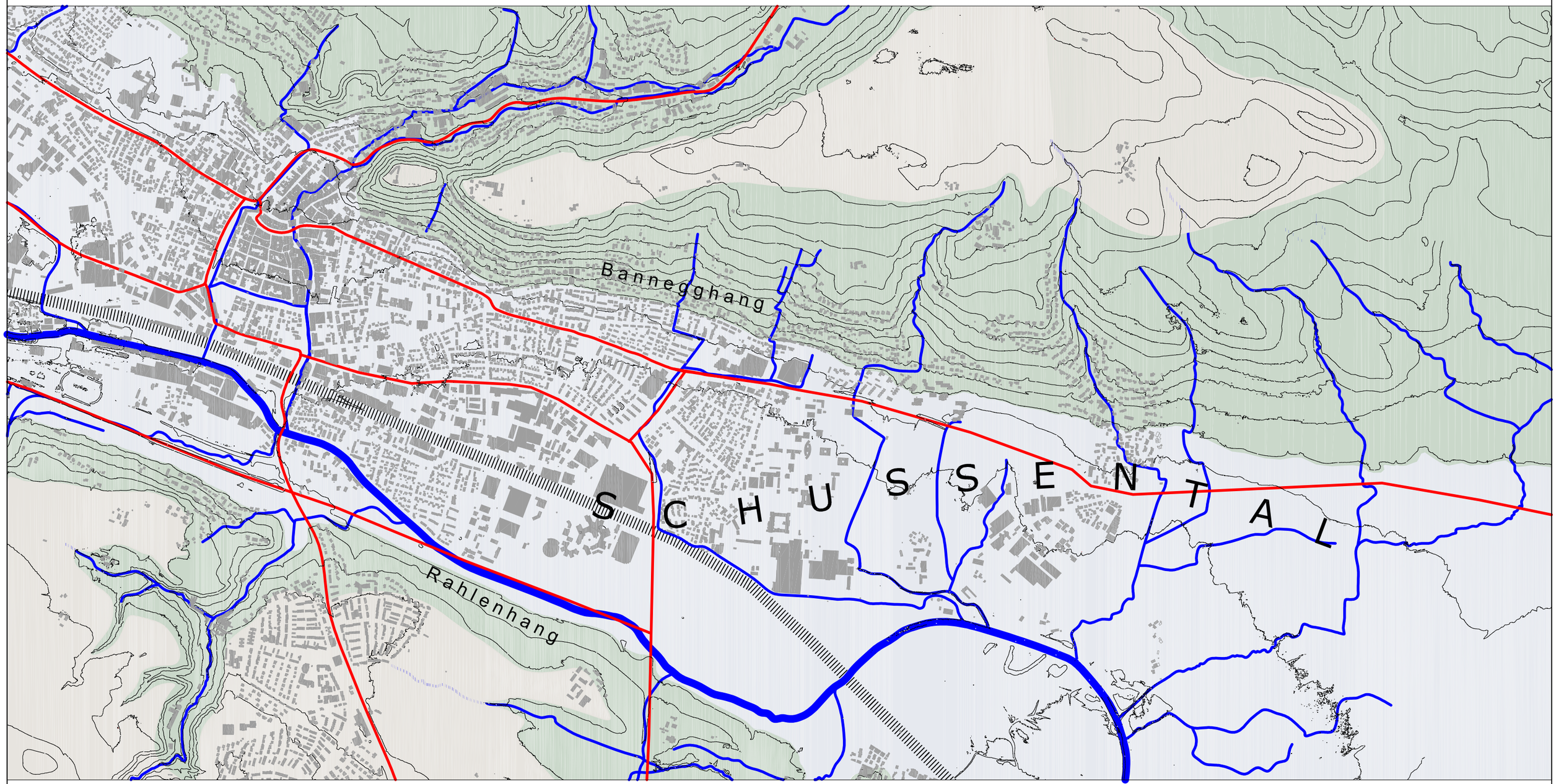
Hangkanten
Talebene
Hochebene
Altstadt
Gewässer/ Vertikalstrukturen

N

stadt
land
see

02 Entwurf

Landschaftsraum - Siedlung



Siedlungsentwicklung vorrangig in der Ebene und in den Seitentälern

kleinteilige Bebauung am Banneggghang, zunehmend größere Körnung in der Ebene
erkennbare vertikale und horizontale Struktur des Landschaftsraums

- Hangkanten
- Hochebene
- Talebene
- Siedlung
- Gewässer / Vertikalstrukturen
- Verkehrswege
- Bahnlinie

stadt
land
see

03 Entwurf

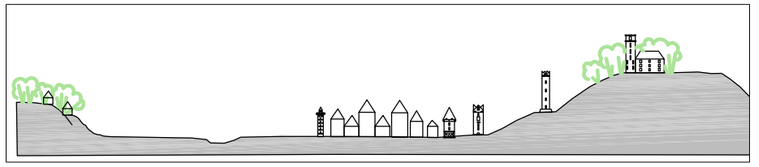
Landschaftsraum - Luftbild

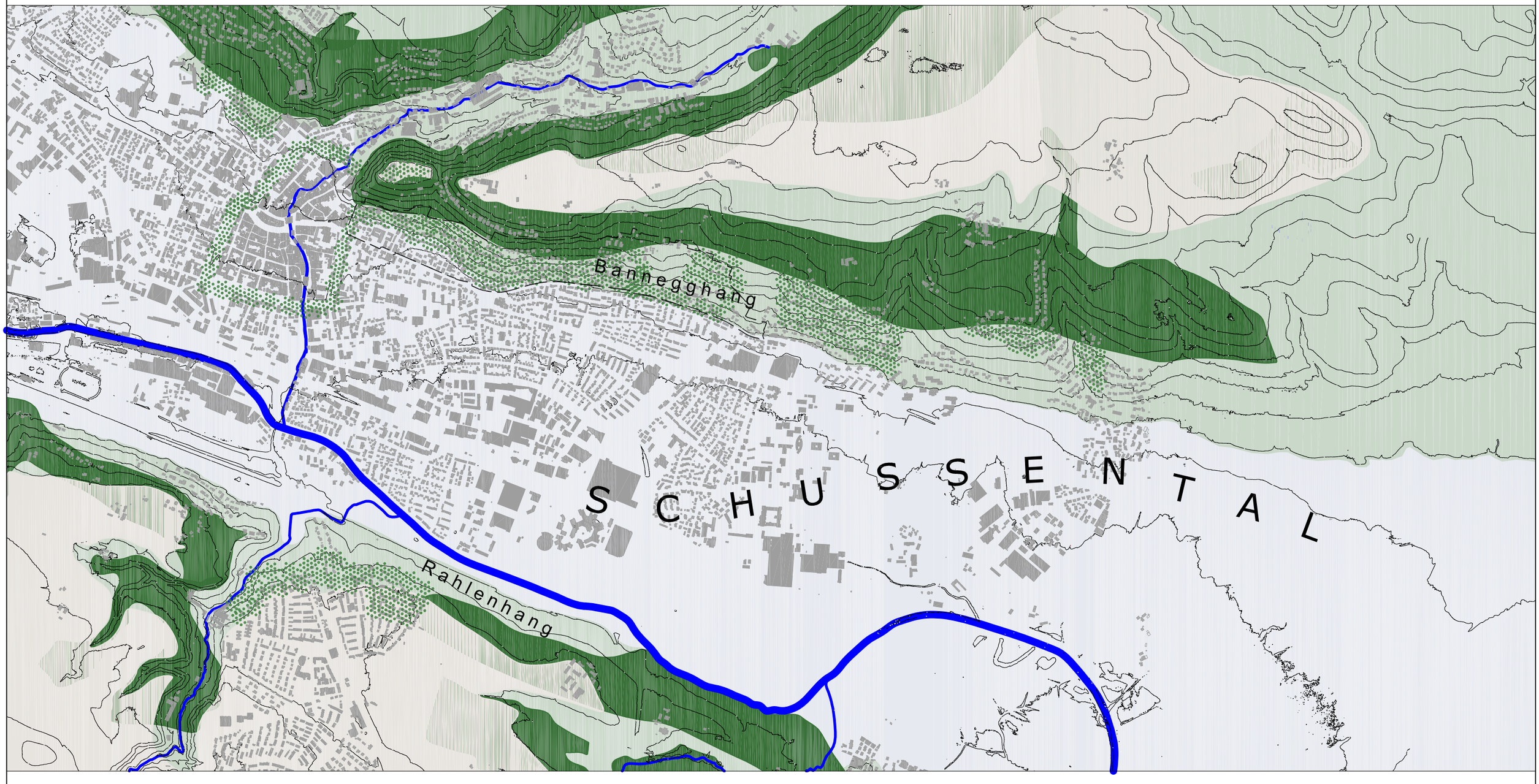
stadt
land
see

04 Entwurf

Landschaftsraum - Vegetation

Grüner, oberer Talrand





- räumlich wirksame Vegetationsstrukturen im oberen Hangbereich als optischer oberer Talrand
- Biotopverbund und Grünzug: Landschaft - Innenstadt

räumlich wirksame Grünstrukturen
innerstädtische Grünzüge und -flächen

Hangkanten
Hochebene
Talebene
Siedlung
Gewässer
Untersuchungsgebiet

stadt
land
see

05 Entwurf

Landschaftsgebiet - Siedlung und Grünzug

Grünzug Bannegghang bis zur Altstadt
Durchdringung Stadt - Natur

stadt
land
see

06 Entwurf

Planungsgebiet - Freiraumnutzungen

Einteilung in 3 Kategorien

- Kategorie 1 - Gartenland (extensive Nutzung)
- Kategorie 2 - Hausgärten (intensive Nutzung)
- Kategorie 3 - Freiflächen (funktionsorientierte Nutzung)

Untersuchungsgebiet

stadt
land
see

07 Entwurf

Planungsgebiet - Bindungen

Denkmalschutz - Gebäude
Denkmal- oder Ensembleschutz
Flächen zum Schutz, zur Pflege u. zur Entwicklung von Boden, Natur u. Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB)
Untersuchungsgebiet

N

stadt
land
see

09 Entwurf

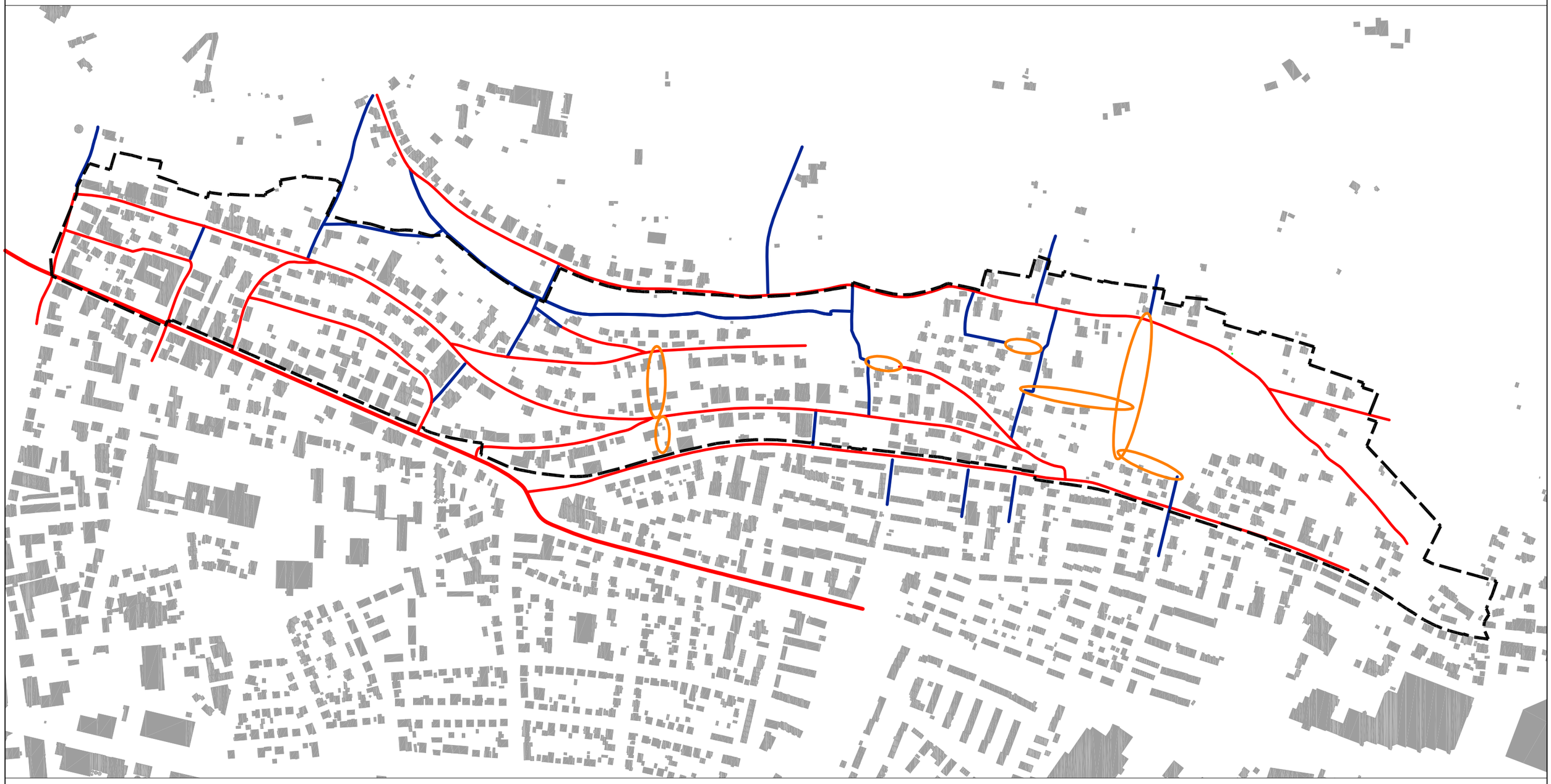
Planungsgebiet - Ziele

zusammenhängende Grünflächen
großräumige Vernetzungen
kleinräumige Vernetzungen

Untersuchungsgebiet

stadt
land
see

Planungsgebiet - Erschließung



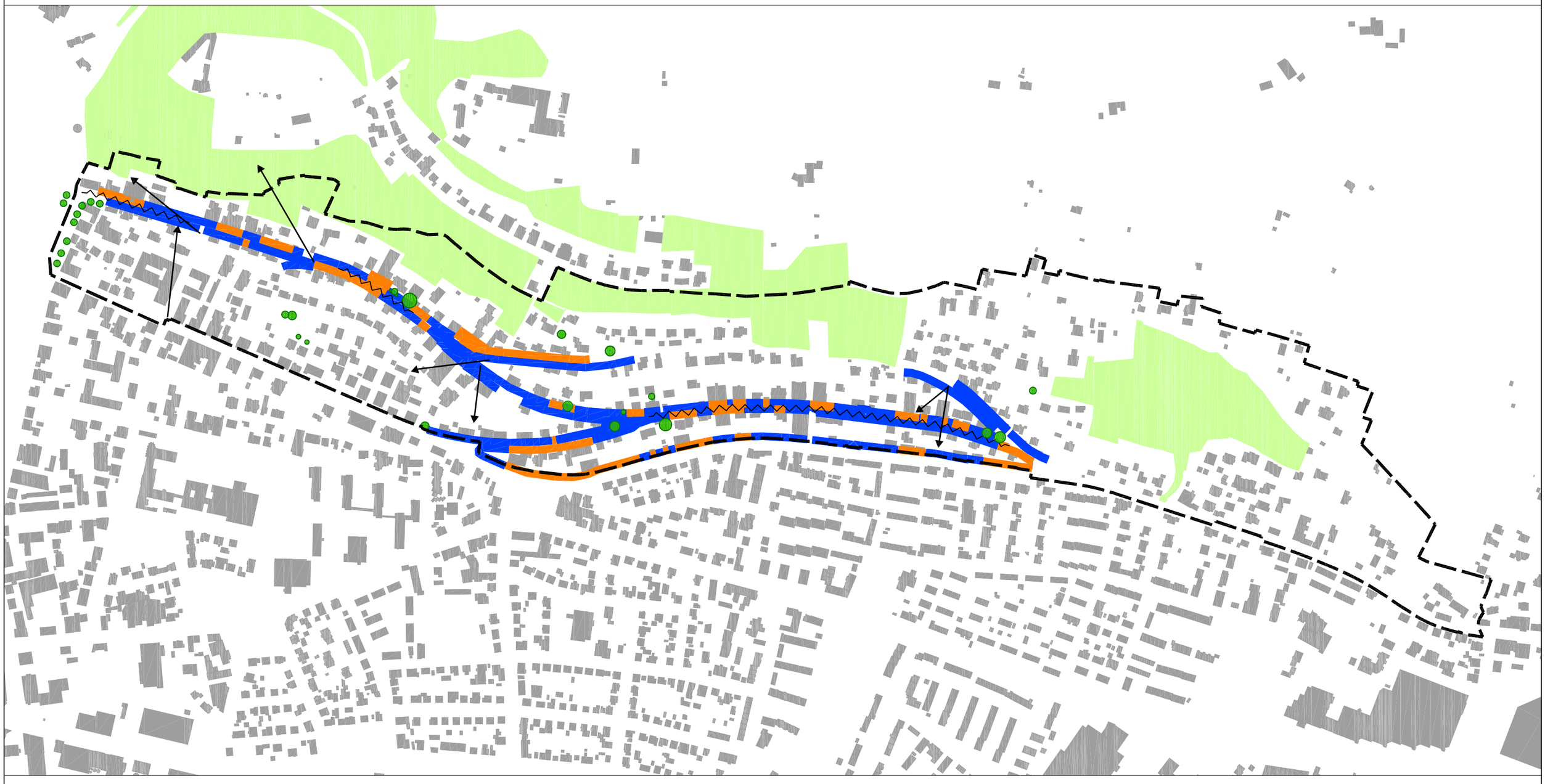
Verkehrswege
Fußwege - Kleinräumige Verbindungen
Wünschenswerte Fuß-Wegeverbindungen
Untersuchungsgebiet

N

stadt
land
see

11 Entwurf

Planungsgebiet - Wahrnehmungen Bannegghang



Wahrnehmung Städtebau

- Blickbezüge
- Straßenraumprägende Bäume
- Stadtbildprägende Grünstrukturen
- enger Straßenraum
- Raumkanten mit Sperrwirkung (z.B. durch Einfriedung)
- Raumkanten halbtransparent
- Untersuchungsgebiet

N

stadt
land
see

Planungsgebiet

"Teilbereich 2- Minneggstraße/ Federburgstraße/ Tettnangerstraße"

Freihalteflächen an Grundstücksgrenzen
Freihaltezone /Vorgartenzone
kleinräumige Freihalteflächen
Geltungsbereich Bebauungsplan

N

stadt
land
see

13 Entwurf